

5.
KASSEL, den 10. März 1930.

POSTSCHLISSFACH 378

Sehr verehrter Herr Professor,

für Ihre liebenswürdigen Zeilen sage ich
Ihnen vielen Dank und erlaube mir, Ihnen für Athen meine
besten Wünsche auszusprechen.

Möge es Ihnen gelingen, als ἄλλος Ἡεκαγῆς
jenes schreckliche Ungeheuer zu verjagen, das langsam
schleichend, dumpf grunzend zwischen den Gräbern des Eri-
danos haust und die Nerven der Institutsbewohner frisst
(wie hat es auch die meinen benagt!), das wie eine Eris
Zwietracht zwischen Germanen und Hellenen stiftet und wie
eine Harpyie alles besudelt, was es berührt.

Mit diesem Wunsch und den besten Empfehlungen

Ihr ganz ergebener

H. Möhns

Herrn

Professor Dr. Georg Karo,

Halle a/S.

Universitätspl. 12